

# Was ist Bekehrung?

## Bekehrung / Umkehr

---

Für eine Bibelstunde zu 1. Thessalonicher 1,10

WAS IST BEKEHRUNG? .....	1
1 Bekehrung im Alten Testament .....	2
1.1 DER HEBRÄISCHE BEGRIFF („SCHUB“) .....	2
1.2 AUSGANGSPUNKT: DER GÖTTLICHE BUND .....	2
1.3 DIE REALITÄT: DAS VOLK GOTTES IST UNGEHORSAM .....	3
1.4 DER GÖTTLICHE AUFRUF ZUR UMKEHR .....	4
1.5 DAS LEBEN IN DER UMKEHR .....	5
1.6 IN DER UMKEHR LIEGEN HEIL UND RETTUNG: .....	5
1.7 DAS VOLK GOTTES VERWEIGERT DIE UMKEHR .....	6
1.8 ERMUTIGENDE ANSÄTZE ZUR UMKEHR .....	7
1.9 DIE UMKEHR EINES RESTES .....	7
1.10 DER NEUE BUND .....	8
1.11 EIN PROPHETISCHES WORT .....	8
1.12 DIE FOLGEN DER UNBUßFERTIGKEIT .....	9
2 Umkehr / Bekehrung im Neuen Testament .....	10
2.1 DIE NEUTESTAMENTLICHEN BEGRIFFE .....	10
2.1.1 <i>Diverse Begriffe</i> .....	10
2.1.2 <i>Der Begriff „metanoien“, „metanoia“</i> .....	10
2.1.3 <i>Das Wesen der Umkehr</i> .....	11
2.2 DER RUF ZUR UMKEHR BEI JOHANNES .....	11
2.3 DER RUF ZUR UMKEHR BEI JESUS .....	12
2.4 DER RUF ZUR UMKEHR BEI DEN APOSTEL .....	13
2.5 DIE RESONANZ AUF DEN BUßRUF DER APOSTEL .....	14
2.6 DAS LEBEN ALS BEKEHRTER MENSCH .....	16
2.6.1 <i>In den Evangelien</i> .....	16
2.6.2 <i>In den apostolischen Briefen</i> .....	17
2.6.3 <i>Die geistliche Realität</i> .....	17
2.6.4 <i>Die ersten Christen</i> .....	18
3 Bekehrung in der Kirchengeschichte .....	19
4 Fragen .....	20
5 Wie beurteilst Du folgende Aussagen: .....	21

# 1 Bekehrung im Alten Testament<sup>1</sup>

## 1.1 Der hebräische Begriff („schub“)<sup>2</sup>

Die Umkehr des Volkes Gottes zu JAHWE, seinem Gott, ist ein immer wiederkehrendes Thema im Alten Testament.

- ◆ Der hebräische Begriff lautet: „schub“ = sich wenden, sich umkehren, sich bekehren, zurückkehren, sich abwenden, wiederherstellen, zurückgeben.
  - ca. 1050x erscheint das Zeitwort „bekehren“
  - 120x hat der Begriff die theologische Bedeutung: sich bekehren.

## 1.2 Ausgangspunkt: Die Liebe Gottes und der göttliche Bund

Der Aufruf zur Umkehr hat seinen Ursprung in der nie endenden Liebe Gottes zu seinem Volk.

Aus Liebe hat Gott sich aus allen Menschen ein Volk zum Eigentum erwählt - nämlich das Volk Israel.

Mit der Erwählung Abrahams begann Gottes Geschichte mit Israel.

Die Liebe Gottes zu seinem Volk wird immer wieder an dem göttlichen Heilshandeln erkennbar. Die größte Rettungstat offenbarte Gott bei der Befreiung der Israeliten aus dem ägyptischen Sklaverei. Gott führte sein Volk in die Freiheit, wies ihm den Weg zum Berg Sinai und lud das Volk ein, auf die göttliche Liebe zu antworten.

Gott suchte eine enge Beziehung zu seinem Volk - die göttliche Liebe sollte beantwortet werden.

Deshalb schuf Gott ein Bundesverhältnis mit seinem Volk und das Volk willigte ein.

Gott versprach einen reichen Segen - und Israel versprach den Gehorsam den göttlichen Geboten gegenüber - als Zeichen der Liebe zu Jahwe.,

- ◆ Gott wandte sich in Liebe dem Volk Israel zu.

*5Mo 7,7 Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat der HERR sich euch zugeneigt und euch erwählt - ihr seid ja das geringste unter allen Völkern*

*5Mo 7,8 sondern wegen der Liebe des HERRN zu euch, und weil er den Eid hielt, den er euren Vätern geschworen, hat der HERR euch mit starker Hand herausgeführt und dich erlöst aus dem Sklavenhaus, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten.*

- ◆ Gott wollte den Gehorsam des Volkes mit reichem Segen belohnen.

---

<sup>1</sup> »Buße, Bekehrung« in „Biblisches Wörterbuch“, Wuppertal: R. Brockhaus, 1982, S. 62f

<sup>2</sup> »Bekehrung« in „Theologisches Begriffslexikon“, Wuppertal: R. Brockhaus, 1971, S. 70f

*5Mo 6,17 Halten, ja, halten sollt ihr die Gebote des HERRN, eures Gottes, und seine Zeugnisse und seine Ordnungen, die er dir geboten hat.*

*5Mo 6,18 Und du sollst tun, was recht und gut ist in den Augen des HERRN, damit **es dir gutgeht** und du hineinkommst und das gute Land in Besitz nimmst, das der HERR deinen Vätern zugeschworen hat,*

*5Mo 6,19 um alle deine Feinde vor dir hinauszustoßen, so wie der HERR geredet hat.*

- ◆ Das Volk Gottes willigte in den göttlichen Bund ein.

*2Mo 19,5 Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde.*

*2Mo 19,6 Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Söhnen Israel reden sollst.*

*2Mo 19,7 Darauf ging Mose hin, rief die Ältesten des Volkes <zusammen> und legte ihnen all diese Worte vor, die ihm der HERR geboten hatte.*

*2Mo 19,8 Da antwortete das ganze Volk gemeinsam und sagte: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun! Und Mose brachte dem HERRN die Worte des Volkes zurück.*

### 1.3 Die Realität: Das Volk Gottes ist ungehorsam.

- ◆ Doch das Volk Gottes hielt sich nicht an die göttlichen Gebote.
- ◆ Israel brach die versprochene Bundestreue, indem es die Gebote Gottes mißachtete.
- ◆ Der Ungehorsam war mit Händen zu greifen:
  - Das Volk betet heidnische Götter (Götzen) an - und übertrat das erste und zweite Gebot.
  - Das Volk vertraut mehr auf die Macht der heidnischen Nachbarvölker als auf den lebendigen Gott. (Jes 30,1-5)

*Jes 30,1 Wehe den widerspenstigen Söhnen, spricht der HERR, die einen Plan machen, aber nicht von mir aus, und Bündnisse weihen, aber nicht nach meinem Geist, um Sünde auf Sünde zu häufen;*

*Jes 30,2 die sich aufmachen, um nach Ägypten hinabzuziehen - aber meinen Mund haben sie nicht befragt -, um unter den Schutz des Pharao zu flüchten und um Zuflucht zu suchen im Schatten Ägyptens!*

*Jes 30,3 Doch der Schutz des Pharao wird euch zur Schande werden und die Zuflucht im Schatten Ägyptens zur Schmach.*

*Jes 30,4 Denn seine Obersten waren < zwar > in Zoan, und seine Gesandten erreichten Hanes;*

*Jes 30,5 < doch > jeder wird zuschanden an einem Volk, das ihm nichts nutzt, das nicht zur Hilfe und nicht zum Nutzen, sondern zur Schande und auch zur Schmach < dient >. -*

## 1.4 Der göttliche Aufruf zur Umkehr

- ◆ Doch Gott warb um sein untreues Volk.
- ◆ Die Liebe Gottes ließ es nicht zu, daß das Volk in sein eigenes Verderben rannte.
- ◆ Deshalb rief Jahwe das Volk Israel zur Umkehr und zur erneuten Hinwendung an seinem Gott auf.
- ◆ Durch die Propheten erreicht der Bußruf die Israeliten.

- 2.Könige

*2Kö 17,13 Und der HERR hatte Israel und Juda durch alle Propheten <und> jeden Seher gewarnt und hatte gesagt: Kehrt um von euren bösen Wegen und bewahrt meine Gebote, meine Ordnungen, dem ganzen Gesetz gemäß, das ich euren Vätern geboten und das ich euch durch meine Knechte, die Propheten, gesandt habe!*

- Der Prophet Jesaja

*Jes 1,16 Wascht euch, reinigt euch! Schafft mir eure bösen Taten aus den Augen, hört auf, Böses zu tun!*

*Jes 1,17 Lernt Gutes tun, fragt nach dem Recht, weist den Unterdrücker zurecht! Schafft Recht der Waise, führt den Rechtsstreit der Witwe!*

*Jes 1,18 Kommt denn und laßt uns miteinander rechten! spricht der HERR. Wenn eure Sünden <rot> wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, wie Wolle sollen sie werden.*

*Jes 1,19 Wenn ihr willig seid und hört, sollt ihr das Gute des Landes essen.*

*Jes 1,20 Wenn ihr euch aber weigert und widerspenstig seid, sollt ihr vom Schwert gefressen werden. Denn der Mund des HERRN hat geredet.*

*Jes 55,7 Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!*

==> Was sollte das Volk tun?

==> Was erwartete Gott von seinem Volk als Zeichen der Umkehr?

Wichtig: Das Volk Israel sollte im Vertrauen auf Gott die göttlichen Gebote halten.

- ◆ Die Ernsthaftigkeit des Glaubens an den Gott Israels kam im Gehorsam zum Ausdruck.
- ◆ Die Umkehr, d.h. die Hinwendung zu Gott, ging mit der Bereitschaft einher,

Gottes Gebote zu halten.

- DENN: Israel mißachtete die göttlichen Gebote:
  - Die Gefahr des Götzendienstes lauerte permanent auf Israel.
  - Der Sabbat wurde geschändet
  - Mord und Totschlag waren an der Tagesordnung.
  - Die rituellen Reinheitsgebote wurden mißachtet.
  - etc.

## 1.5 Das Leben in der Umkehr

*Am 5,11 Darum: Weil ihr vom Geringen Pachtzinsen erhebt und Getreideabgaben von ihm nehmt, habt ihr Häuser aus Quadern gebaut, doch werdet ihr nicht darin wohnen. Schöne Weinberge habt ihr gepflanzt, doch werdet ihr deren Wein nicht trinken.*

*Am 5,12 Ja, ich kenne eure vielen Verbrechen und eure zahlreichen Sünden. - Sie bedrängen den Gerechten, nehmen Bestechungsgeld und drängen im Tor den Armen zur Seite.*

*Am 5,13 Darum schweigt der Einsichtige in dieser Zeit, denn eine böse Zeit ist es.*

*Am 5,14 Sucht das Gute und nicht das Böse, damit ihr lebt! Und der HERR, der Gott der Heerscharen, wird so mit euch sein, wie ihr sagt.*

*Am 5,15 Haßt das Böse und liebt das Gute und richtet das Recht auf im Tor! Vielleicht wird der HERR, der Gott der Heerscharen, dem Überrest Josephs gnädig sein.*

## 1.6 In der Umkehr liegen Heil und Rettung:

*Jes 30,15 Denn so spricht der Herr, HERR, der Heilige Israels: Durch Umkehr und durch Ruhe werdet ihr gerettet. In Stillsein und in Vertrauen ist eure Stärke. Aber ihr habt nicht gewollt.*

Wer sich zum Herrn bekehrt, der empfängt:

- ◆ Vergebung

*Jes 55,7 Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!*

- ◆ Freiheit von der Strafe

*Jon 3,9 Wer weiß, <vielleicht> wendet sich Gott und läßt es sich gereuen und kehrt um von der Glut seines Zornes, so daß wir nicht umkommen.*

*Jon 3,10 Und Gott sah ihre Taten, daß sie von ihrem bösen Weg umkehrten. Und Gott ließ sich das Unheil gereuen, das er ihnen zu tun angesagt hatte, und er tat es nicht.*

◆ **Fruchtbarkeit und Gedeihen**

*Hos 14,4 Assur soll uns nicht retten, auf Pferden wollen wir nicht reiten und zum Machwerk unserer Hände nicht mehr sagen: Unser Gott! Denn bei dir findet die Waise Erbarmen.*

*Hos 14,5 Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen, will sie aus freiem Antrieb lieben. Denn mein Zorn hat sich von ihm abgewandt.*

*Hos 14,6 Ich werde für Israel sein wie der Tau. Blühen soll es wie die Lilie, und seine Wurzeln schlagen wie der Libanon.*

*Hos 14,7 Seine Triebe sollen sich ausbreiten, und seine Pracht soll sein wie der Ölbaum und sein Geruch wie der des Libanon.*

*Hos 14,8 Es kehren zurück, die in seinem Schatten wohnen, sie werden wieder Getreide anbauen und blühen wie ein Weinstock, dessen Ruf wie der Wein vom Libanon ist.*

◆ **Leben**

*Hes 33,14 Wenn ich aber zum Gottlosen sage: Sterben mußst du! und er kehrt von seiner Sünde um und übt Recht und Gerechtigkeit,*

*Hes 33,15 <so daß> der Gottlose das Pfand zurückgibt, Geraubtes erstattet, in den Ordnungen, <die> zum Leben <führen>, lebt, ohne Unrecht zu tun, so soll er am Leben bleiben, er soll nicht sterben.*

*Hes 33,16 All seiner Sünden, die er begangen hat, soll ihm nicht gedacht werden; Recht und Gerechtigkeit hat er geübt: er soll am Leben bleiben.*

## **1.7 Das Volk Gottes verweigerte die Umkehr**

◆ **Der Ruf zur Umkehr traf auf taube Ohren: Das Volk Gottes kehrte nicht um!**

*Hos 7,10 So zeugt der Hochmut Israels ihm <selbst> ins Gesicht. Und sie kehren nicht um zum HERRN, ihrem Gott, und bei alledem suchen sie ihn nicht.*

*Jes 30,15 ... Aber ihr habt nicht gewollt.*

*Jes 30,16 Ihr sagtet: «Nein, sondern auf Pferden wollen wir fliegen», darum werdet ihr fliehen; und: «Auf Rennern wollen wir reiten», darum werden eure Verfolger <hinter euch her> rennen.*

*Jes 30,17 Je ein Tausend <wird fliehen> vor dem Drohen eines einzigen. Vor dem Drohen von Fünfen werdet ihr <alle> fliehen, bis ihr <nur noch> ein Rest seid wie eine Signalstange auf der Spitze des Berges und wie ein Feldzeichen auf dem Hügel.*

## 1.8 Ermutigende Ansätze zur Umkehr

Es gab jedoch einzelne Fälle, in denen Israel dem Ruf zur Umkehr Folge leistet. Die Umkehr ging einher mit einer geistlichen Erneuerung.

- ◆ Ein deutlicher Ausdruck der Buße über begangene Sünden sind im AT die Bußpsalmen: Psalm 6; 32; 38; 51; 102; 130; 143)

Zu erwähnen sind folgende Zeiten der geistlichen Umkehr:

- ◆ Die Reformen Josias (2. Chronik 34+35)
- ◆ Die Reformen Josaphats (2. Chronik 17)
- ◆ Die Reformen Hiskias (2. Könige 18,1-5)
- ◆ Die Buße des Volkes zur Richterzeit und unter Nehemia (Richter 2,16; Nehemia 9)

Dennoch war im großen und ganzen die Geschichte des Volkes Israels eine Geschichte der Unbußfertigkeit.

Auf den generationenlangen Ungehorsam reagierte Gott dann mit der Zerstörung Jerusalems (2. Chronik 36ff) und mit der Verbannung für 70 Jahr nach Babylon (Klagelieder 1,18).

In der Gefangenschaft tat Israel Buße. Gott schenkte die Rückkehr der Exulanten nach Juda.

Aber schon Maleachi, der späteste der Schriftpropheten zeigt, daß auch in der Zeit nach der Rückkehr nach Judäa die Unbußfertigkeit wieder überhand nahm (Maleachi 3.6-7).

Die Verhärtung Gott gegenüber bewirkte, daß sogar das Kommen des Messias Jesus Christus Israel nicht zu seinem Gott zurückführen konnte.

## 1.9 Die Umkehr eines Restes

Der Gott Israels kündigte für einen kleinen Rest am Ende der Zeit ein geistliche Umkehr an:

*Jes 10,20 An jenem Tag wird es geschehen: Da wird der Überrest Israels, und was vom Haus Jakob entkommen ist, sich nicht mehr länger auf den*

*stützen, der es schlägt, sondern es wird sich auf den HERRN, den Heiligen Israels, stützen in Treue.*

*Jes 10,21 Ein Überrest wird umkehren, ein Überrest Jakobs, zu dem starken Gott.*

*Jes 10,22 Denn wenn auch dein Volk, Israel, wie der Sand des Meeres wäre: <nur> ein Überrest davon wird umkehren. Vernichtung ist beschlossen, einherflutend <mit> Gerechtigkeit.*

*Jes 10,23 Denn der Herr, der HERR der Heerscharen, vollzieht festbeschlossene Vernichtung inmitten der ganzen Erde.*

## 1.10 Der neue Bund

Gott versprach am Ende der Zeit einen neuen Bund:

*Jer 31,31 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund:*

*Jer 31,32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand faßte, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen, - diesen meinen Bund haben {sie} gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR.*

*Jer 31,33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und {sie} werden mein Volk sein.*

## 1.11 Ein prophetisches Wort

Der Prophet Maleachi endet mit einer ermutigenden Aussicht:

- ◆ Bevor der Messias kommt, wird es im Volk eine Bußbewegung geben.

*Mal 3,22 Haltet im Gedächtnis das Gesetz meines Knechtes Mose, dem ich am Horeb für ganz Israel Ordnungen und Rechtsbestimmungen geboten habe.*

*Mal 3,23 Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.*

*Mal 3,24 Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.*

## 1.12 Die Folgen der Unbußfertigkeit<sup>3</sup>

Die Unbußfertigkeit sollte das Volk Israel immer schmerzlich treffen.

So kündigte Gott seinen Zorn an, sollte das Volk in der Sünde verharren.

Als göttlichen Strafen für Israel wurden angekündigt ...

- Dürre
- Gefangenschaft
- Zerstörung
- Tod.

Die angekündigte Strafe wurde immer wieder bittere Tatsache.

Gott hielt Wort:

- ◆ Bei Gehorsam schenkte er reichen Segen.
- ◆ Bei Ungehorsam mußte das Volk Gottes furchtbare Strafgerichte erleiden.

---

<sup>3</sup> »Bekehrung« in „Theologisches Begriffslexikon“, S. 70  
© 2007 EFG Berlin Hohenstaufenstr. Für die Bibelstunde zu 1. Thess 1,10

## 2 Umkehr / Bekehrung im Neuen Testament<sup>4</sup>

### 2.1 Die neutestamentlichen Begriffe

Über den griechischen Text die Septuaginta<sup>5</sup> (LXX) ist der hebräische Zeitwort „sich bekehren“ in die Sprache des NT gelangt.<sup>6</sup>

#### 2.1.1 Diverse neutestamentliche Begriffe

- ◆ „epistrephein“
  - 36 im NT
  - 18x im Sinne von „sich bekehren“

*Mt 13,15* denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.»

*Apg 14,15* und sprachen: Männer, warum tut ihr dies? Auch {wir} sind Menschen von gleichen Empfindungen wie ihr und verkündigen euch, daß ihr euch von diesen nichtigen <Götzen> bekehren sollt zu dem lebendigen Gott, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in ihnen ist.

*Apg 15,19* Deshalb urteile ich, man solle die, welche sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhigen,

- ◆ „apostrephein“ - nur in Apg 3,26

*Apg 3,26* Euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt und ihn gesandt, euch zu segnen, indem er einen jeden <von euch> von seinen Bosheiten abwendet.

- ◆ „anastrephein“ - seht nur für „zurückkehren“

#### 2.1.2 Der Begriff „metanoien“, „metanoia“

- ◆ Das NT kennt einen weiteren Begriff für Bekehrung, nämlich „metanoia“
  - Luther, Zürcher, Rev. Elberfelder Übersetzung: „Buße tun“ (Tut Buße!)

---

<sup>4</sup> »Buße, Bekehrung« in „Biblisches Wörterbuch“, Wuppertal: R. Brockhaus, 1982, S. 62f

<sup>5</sup> Septuaginta (LXX): Übersetzung des Alten Testaments in die griechische Sprache, ca. 250 v.Chr.

<sup>6</sup> vgl. Fritz Rienecker, Lexikon zur Bibel, Wuppertal: R. Brockhaus, S. 195

© 2007 EFG Berlin Hohenstaufenstr. Für die Bibelstunde zu 1. Thess 1,10

*Mt 3,2) Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!*

- Wörtlich übersetzt muß es lauten „Bekehrt euch!“
- Vgl. Einheitsübersetzung: Kehrt um!

### **2.1.3 Das Wesen der Umkehr**

Die Bekehrung wird, ebenso wie im AT, als eine einmalige, radikale Umkehr des Menschen zu Gott, verstanden und von den Menschen erwartet.

Die Bekehrung wird als letzter Ausweg aus dem Gericht Gottes angeboten.

## **2.2 Der Ruf zur Umkehr bei Johannes**

Johannes der Täufer: Tut Buße!

*Mt 3,1 In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa*

*Mt 3,2 und spricht: **Tut Buße!** Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.*

Johannes erwartet von seinen Hörern:

- ◆ ... ein Sündenbekenntnis.
- ◆ ... einen neuen Lebensstil.

*Lk 3,9 Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt, jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.*

*Lk 3,10 Und die Volksmengen fragten ihn und sprachen: Was sollen wir denn tun?*

*Lk 3,11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Unterkleider hat, teile dem mit, der keins hat; und wer Speise hat, tue ebenso!*

*Lk 3,12 Es kamen aber auch Zöllner, um getauft zu werden; und sie sprachen zu ihm: Lehrer, was sollen wir tun?*

*Lk 3,13 Er aber sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als euch bestimmt ist!*

*Lk 3,14 Es fragten ihn aber auch Kriegersleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemand Gewalt, und erpreßt niemanden, und begnügt euch mit eurem Sold!*

Die positive Resonanz auf die Predigt des Johannes:

- ◆ Viele Menschen tun Buße (kehren um).
- ◆ Das Volk läßt sich taufen.
- ◆ Johannes ist der erfolgreichste Bußprediger des AT.

*Mt 3,5 Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan;*

*Mt 3,6 und sie wurden von ihm im Jordanfluß getauft, indem sie ihre Sünden bekannten.*

## 2.3 Der Ruf zur Umkehr bei Jesus

Jesus ruft zur Umkehr auf:

- ◆ Jesus steht ganz in der Tradition des Johannes.

*Mt 4,17 Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: **Tut Buße**, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!*

*Mk 1,14 Und nachdem Johannes überliefert war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes*

*Mk 1,15 und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. **Tut Buße** und glaubt an das Evangelium!*

Die Umkehr ist ein Schritt des Sich-Anvertrauens (glauben=vertrauen):

*Mk 1,15 und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und **glaubt** an das Evangelium!*

Die Umkehr muß bewußt gewollt sein:

*Mk 8,34 Und als er die Volksmenge samt seinen Jüngern herzugerufen hatte, sprach er zu ihnen: Wenn jemand mir nachkommen **will**, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach!*

Die Kosten sind zu überschlagen:

*Lk 14,28 Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht vorher hin und berechnet die Kosten, ob er <das Nötige> zur Ausführung habe?*

*Lk 14,29 Damit nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat und nicht vollenden kann, alle, die es sehen, anfangen, ihn zu verspotten,*

*Lk 14,30 und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und konnte nicht vollenden.*

*Lk 14,31 Oder welcher König, der auszieht, um sich mit einem anderen König in Krieg einzulassen, setzt sich nicht vorher hin und ratschlagt, ob*

*er imstande sei, dem mit zehntausend entgegenzutreten, der gegen ihn mit zwanzigtausend anrückt?*

*Lk 14,32 Wenn aber nicht, so sendet er, während er noch fern ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Friedensbedingungen.*

*Lk 14,33 So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein.*

Ein Herrschaftswechsel ist angezeigt:

*Mt 6,24 Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.*

Die Umkehr wird am Gehorsam festgemacht:

*Mt 12,50 Denn wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.*

## 2.4 Der Ruf zur Umkehr bei den Apostel

Die Apostel rufen die Juden zur Umkehr auf:

*Apg 2,38 Petrus aber sprach zu ihnen: **Tut Buße**, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.*

Paulus auf seinen Missionsreisen: Die Heiden werden zur Umkehr aufgerufen.

*Apg 14,15 und sprachen: Männer, warum tut ihr dies? Auch {wir} sind Menschen von gleichen Empfindungen wie ihr und verkündigen euch, daß ihr euch von diesen nichtigen <Götzen> **bekehren** sollt zu dem lebendigen Gott, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in ihnen ist.*

Die Berufung des Paulus hatte zum Ziel Menschen, zur Umkehr zu führen:

*Apg 26,15 Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst.*

*Apg 26,16 Aber richte dich auf und stelle dich auf deine Füße! Denn hierzu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen dessen zu verordnen, was du gesehen hast, wie auch dessen, worin ich dir erscheinen werde.*

*Apg 26,17 Ich werde dich herausnehmen aus dem Volk und den Nationen, zu denen ich dich sende,*

*Apg 26,18* ihre Augen zu öffnen, daß sie sich **bekehren** von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.

*Apg 26,19* Daher, König Agrippa, war ich nicht ungehorsam der himmlischen Erscheinung,

*Apg 26,20* sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und in Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen, **Buße zu tun** und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten.

Die Umkehr wird von Gott befohlen: Die Apostel vermitteln Gottes Aufruf.

*Apg 17,30* Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, daß sie alle überall Buße tun sollen,

## 2.5 Die Resonanz auf den Bußruf der Apostel

Viele Menschen folgen dem Ruf zur Umkehr:

- ◆ Nach der Pfingstpredigt bekehren sich ca. 3000 Menschen:

*Apg 2,37* *Entstehung der Gemeinde*  
Als sie aber <das> hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder?

*Apg 2,38* Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

*Apg 2,39* Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.

*Apg 2,40* Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: Laßt euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht!

*Apg 2,41* Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan.

- ◆ Täglich kamen Menschen zum Glauben:

*Apg 2,47* lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat **täglich** hinzu, die gerettet werden sollten.

- ◆ Die Einwohner Samarias bekehren sich:

*Apg 8,12* Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium vom Reich Gottes und dem Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sie sich taufen, sowohl Männer als auch Frauen.

◆ Die Finanzminister auf Äthiopien:

*Apg 8,36* Als sie aber auf dem Weg fortzogen, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer spricht: Siehe, <da ist> Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden?

◆ Die Menschen in Joppe:

*Apg 9,42* Es wurde aber durch ganz Joppe hin bekannt, und viele **glaubten** an den Herrn.

◆ Der römische Hauptmann und sein Haus bekehren sich:

*Apg 10,44* Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.

◆ Der Prokonsul auf Zypern:

*Apg 13,12* Dann, als der Prokonsul sah, was geschehen war, **glaubte** er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

◆ Viele Menschen in Antiochien:

*Apg 13,48* Als aber die <aus den> Nationen es hörten, freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn; und es **glaubten**, so viele zum ewigen Leben verordnet waren.

◆ Viele Menschen in Ikonion:

*Apg 14,1* Aufenthalt in Ikonion  
Es geschah aber zu Ikonion, daß sie zusammen in die Synagoge der Juden gingen und so redeten, daß eine große Menge, sowohl von Juden als auch von Griechen, **glaubte**.

◆ Täglich kamen Menschen zum Glauben (Derbe/ Lystra / Ikonium):

*Apg 16,5* Die Gemeinden nun wurden im Glauben gefestigt und nahmen **täglich** an Zahl zu.

◆ Die Kauffrau in Philippi:

*Apg 16,14* Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, die Gott anbetete, hörte zu; deren Herz öffnete der Herr, daß sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.

*Apg 16,15* Als sie aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr urteilt, daß ich an den Herrn gläubig sei, so kehrt in mein Haus ein und bleibt! Und sie nötigte uns.

◆ Der Gefängnisaufseher in Philippi:

*Apg 16,30* Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muß ich tun, daß ich errettet werde?

*Apg 16,31* Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus.

*Apg 16,32* Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm samt allen, die in seinem Haus waren.

*Apg 16,33* Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen sogleich.

*Apg 16,34* Und er führte sie hinauf in sein Haus, ließ ihnen den Tisch decken und jubelte, an Gott gläubig geworden, mit seinem ganzen Haus.

◆ Etliche Menschen in Thessalonich:

*Apg 17,4* Und einige von ihnen ließen sich überzeugen und gesellten sich zu Paulus und Silas und eine große Menge von den anbetenden Griechen und nicht wenige der vornehmsten Frauen.

◆ Viele Menschen in Beröa:

*Apg 17,12* Viele nun von ihnen **glaubten**, und von den griechischen vornehmen Frauen und Männern nicht wenige.

◆ Einige Menschen in Athen:

*Apg 17,34* Einige Männer aber schlossen sich ihm an und **glaubten**, unter denen auch Dionysius war, der Areopagit, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen.

*Apg 13,12* Dann, als der Prokonsul sah, was geschehen war, **glaubte** er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

◆ Viele Menschen in Korinth:

*Apg 18,8* Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, **glaubte** an den Herrn mit seinem ganzen Haus; und viele Korinther, die hörten, wurden gläubig und ließen sich taufen.

## 2.6 Das Leben als bekehrter Mensch

### 2.6.1 In den Evangelien

Der Umkehr folgen konkrete Handlungen. Umkehr wird für Dritte sichtbar und erfahrbar:

*Mt 4,22* **Die ersten Jünger**

*Sie aber verließen sogleich das Boot und ihren Vater und folgten ihm nach.*

*Lk 19,1* **Zachäus, der Oberzöllner**

*Und er ging hinein und zog durch Jericho.*

*Lk 19,2 Und siehe, <da war> ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und der war ein Oberzöllner und war reich.*

*Lk 19,3 Und er suchte Jesus zu sehen, wer er sei; und er konnte es nicht wegen der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt.*

*Lk 19,4 Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sehe; denn er sollte dort durchkommen.*

*Lk 19,5 Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilends herab! Denn heute muß ich in deinem Haus bleiben.*

*Lk 19,6 Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden.*

*Lk 19,7 Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen.*

*Lk 19,8 Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach.*

*Lk 19,9 Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist;*

*Lk 19,10 denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.*

## **2.6.2 In den apostolischen Briefen**

Menschen, die sich bekehrt haben, leben eine neue Ethik:

*Kol 3,9* **Belügt einander nicht**, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen

*Kol 3,10 und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat!*

## **2.6.3 Die geistliche Realität**

Die Umkehr ist eine geistliche Realität und kann daran festgemacht werden:

*Joh 3,3* Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von **neuem geboren** wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

*2Kor 5,17* **Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, **Neues ist geworden.****

#### **2.6.4 Die ersten Christen**

Die ersten Christen kamen regelmäßig zusammen:

- ◆ zum Gebet
- ◆ zum Abendmahl
- ◆ zum Hören der Lehre der Apostel
- ◆ zur Gemeinschaft

*Apg 2,42* **Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.**

Die ersten Christen lebten praktische Nächstenliebe und einen glaubwürdigen christlichen Lebensstil:

*Apg 2,44* **Alle Gläubiggewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam;**

*Apg 2,45* **und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war.**

*Apg 2,46* **Täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens,**

*Apg 2,47* **lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.**

Probleme wurden geistlich gelöst:

*Apg 6,1* **Diakonenwahl**

**In diesen Tagen aber, als die Jünger sich mehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen bei der täglichen Bedienung übersehen wurden.**

*Apg 6,2* **Die Zwölf aber riefen die Menge der Jünger herbei und sprachen: Es ist nicht gut, daß wir das Wort Gottes vernachlässigen und die Tische bedienen.**

*Apg 6,3* **So seht euch nun um, Brüder, nach sieben Männern unter euch, von <gutem> Zeugnis, voll Geist und Weisheit, die wir über diese Aufgabe setzen wollen!**

*Apg 6,4* **{Wir} aber werden im Gebet und im Dienst des Wortes verharrten.**

Das Wort Gottes breitete sich aus:

*Apg 6,7 Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem mehrte sich sehr; und eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam.*

### 3 Bekehrung in der Kirchengeschichte

Die Bekehrung trat gegenüber der wiederholten Buße in den Hintergrund.<sup>7</sup>

Die Gemeinde konsolidierte sich:

- ◆ Kinder wurden in die Gemeinde geboren.
- ◆ Kinder hatten eine unklare Stellung zum Glauben.

Im 4. Jh. war das Christentum die allein akzeptierte Religion:

- ◆ Bekehrung war überflüssig.
- ◆ Wichtiger wurde die Buße der Gläubigen.
  - Bekehrung hieß: „conversio“
  - Wiederholte Buße: „poenitentia“
- ◆ Es gab einen Bußvorgang in 3 Schritten:
  - Reue (contritio, Zerknirschung)
  - Bekenntnis (confessio)
  - Genugtuung (satisfactio)
- ◆ Die Reformation griff gegen diese Praxis energisch ein:
  - Sie strich die Genugtuung
  - Das Bekenntnis wurde auf bewußte Sünden beschränkt
  - Die Reue wurde als Wirken des Heiligen Geistes gelehrt.

Mit der Zeit trat die Taufe, als dem „Bad der Wiedergeburt“ in den Vordergrund und die Bekehrung wurde heimatlos.

Es gab dann viele „wiedergeborene“ Christen (getaufte), aber keine bekehrten.

Das Mönchtum brachte eine Erneuerung.

---

<sup>7</sup> Burkhardt, Die biblische Lehr von der Bekehrung, S. 30  
© 2007 EFG Berlin Hohenstaufenstr. Für die Bibelstunde zu 1. Thess 1,10

- ◆ Antonius (+ 356): Das Wort des Evangeliums traf ihn und er wurde asketischer Mönch.
  - Einsiedlerkolonien wurden gegründet (daraus erwachsen später die Klöster).
  - Bekehrung und Weltentsagung hingen einfach miteinander zusammen.
  - Die Umkehr des Franz von Assisi (1181-1226) wurde zum Anstoß für einer ganz Europa überziehenden Umkehrbewegung.

## 4 Fragen

In 1. Thessalonicher 1,10 heißt es:

*1Thes 1,9 Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen.*

Nimm Stellung zu folgender Behauptung:

- ◆ „Wir haben heute in der westlichen Kultur keine Götzen mehr, deshalb brauchen sich in unserem Kulturkreis Menschen auch nicht zu bekehren!“

Welche Bedeutung hat die Bekehrung heute in der evangelistischen Verkündigung?  
Welche Bekehrung / Lebenswende kann man heute von Menschen erwarten?

Wie sprechen wir heute von Bekehrung? In der Predigt / im persönlichen Gespräch?

Welche Bedeutung hat eine Bekehrung/Lebenswende für Menschen, die im christlichen Umfeld groß geworden sind?

- ◆ Was spricht dafür/dagegen, daß solche Menschen eine Bekehrung/Lebenswende benötigen?
- ◆ Wie sieht eine Bekehrung bei solchen Menschen aus?
- ◆ Welche Konsequenzen hat eine Bekehrung für ihr Leben?
- ◆ Wie sieht das Leben vor/nach der Bekehrung aus?

Im NT wird meist sehr nüchtern von einer Bekehrung gesprochen: „und viele Menschen glaubten“.

- ◆ Welche Konsequenzen hat diese Feststellung für uns heute?
- ◆ Woran wird erkennbar, daß ein Menschen bekehrt ist?
- ◆ Kann man überhaupt von außen erkennen, ob ein Mensch bekehrt ist, wenn die Bekehrung doch ein innerlicher Vorgang ist?

Was könnten wir tun, damit mehr Menschen zur Umkehr finden?

## 5 Wie beurteilst Du folgende Aussagen<sup>8</sup>:

a)

Sicher: Die Verkündigungslandschaft in unserer Kirche muss differenziert gesehen werden. Aber ich habe den Eindruck: Nicht selten sind Gemeinden anfällig für eine „Softie-Kultur“, die ein entsprechend weiches Evangelium transportiert. Im Fahrwasser eines harmlosen Evangeliums wird Gott dann schnell zu einem „Kuschelgott“, dessen Liebe „wie Gras und Ufer“ ist und eher einlullt als zur Lebenswende herausfordert. Ein Gott aber, der immer nur unsere Wege begleitet und segnet, ohne sie je zu durchkreuzen und uns auf einen neuen Weg zu verlocken, lässt kaum Spielraum für die Einladung zur Umkehr.

b)

Die Umkehr von Menschen zu Gott, ihre bewusste Hinwendung zu Christus und einer aus dem Glauben erwachsenen Lebensgestaltung ereignet sich ja nicht im luftleeren Raum. Sie ist immer sozial abgestützt. Sie braucht das Vorbild, die Anschauung durch die bereits vollzogene Umkehr anderer. Sie geschieht in der Regel in gemeindlichen Erfahrungsräumen, die Umkehrluft atmen, das Freiheitspotential der Umkehr veranschaulichen, zur Umkehr ermutigen und Umkehrwege eröffnen. Und genau hier liegt das Problem vieler volksgemeindlichen Gemeinden: In ihnen weht oft ein konservativer, aber kein konversiver Wind. Die bürgerlich-mittelständigen Sesshaftigkeit vieler Gemeinden, in der sie weithin der Spiegel eines bestimmten Ausschnitts unserer Gesellschaft sind, lässt nur selten ein Umkehrklima aufkommen, das andere motiviert und mitzieht. Unsere Gemeinden liefern zu wenig Anschauung davon, was Hinwendung zu Christus im Lebensvollzug des Alltags bedeutet, welche spirituelle Gestalt die Umkehr zu Gott annehmen kann und welche existentiellen und sozialen Folgen sie hat. So fehlt es der verbalen Umkehrpredigt weithin an einer gemeindlichen Rückendeckung und Bekräftigung. Die evangelistische Einladung zur Bekehrung wird durch die „Körpersprache“ der Gemeinde ausgebremst.

c)

Bekehrung ist nicht machbar. Obwohl die Bibel immer wieder den Umkehrruf als Appell an den Menschen richtet, lässt doch das biblische Zeugnis insgesamt keinen Zweifel daran, dass Bekehrung allein das Werk des Heiligen Geistes ist. Niemand kann einen anderen bekehren. Und letztlich kann sich auch niemand selbst bekehren. Gottes Geist allein scheidet zwischen Glaube und Unglaube. Und weil diese Scheidelinie täglich auch durch die sog. „Bekehrten“ hindurch geht, ist sie nicht identisch mit der mutwilligen Unterscheidung von Gläubigen und Ungläubigen als Objekten von ausgrenzenden Gemeindeaufbaustrategien.

d)

Die klassische Evangelisation (evangelikaler Prägung) gipfelte im Ruf zur Entscheidung. Dieser Ruf hatte und hat auch heute oft noch einen stark appellativen Charakter, der ab und zu den Verdacht aufkommen lässt, als ob der Wahn des freien Willens bei der Aufforderung zur Bekehrung doch wieder Pate stünde. Das Seminar

---

<sup>8</sup> Die Thesen von Dr. Burghard Krause: Reizwort „Bekehrung“ - Einladung zur Umkehr in volksgemeindlichem Kontext. <http://www.ekir.de/gmd/service/download/bekehrung.pdf> (2007)  
© 2007 EFG Berlin Hohenstaufenstr. Für die Bibelstunde zu 1. Thess 1,10

„Christ werden - Christ bleiben“ ist mit solchen Appellen äußerst zurückhaltend. Nach meinem Verständnis ist die Umkehr des Menschen zwar das Ziel aller Glauben weckenden Verkündigung, nicht aber ihr primäres Thema. Ihr primäres Thema ist vielmehr, den Grund für diese Umkehr zu entfalten. Das geschieht in der Erzählung der großen Geschichte Gottes mit dieser Welt, in der sich unsere Lebensgeschichten bergen können. Gerade angesichts der wachsenden Unkenntnis über Glaubensinhalte brauchen wir eine narrative Evangelisation, die nicht schon zu Entscheidungen aufruft, bevor sie Gott wieder erzählend bekannt gemacht hat. Umkehrlust wird geweckt, wo es uns gelingt, in einer anschaulichen Elementarisierung die „großen Taten Gottes“ in die Lebenswirklichkeit der Menschen so anzusprechen, dass sich Gottes Geschichte mit ihrer Geschichte neu verwebt.

e)

Zugleich ist er eine Einladung in die Gemeinde der Getauften. Bekehrung meint keinen Akt privater Innerlichkeit, sondern führt in den Raum „sozialer Gotteserfahrung“, d. h. in die konkrete Gemeinschaft mit anderen Christen. Bekehrungen als privatissimum ohne soziale Abstützung durch die Gemeinde sind erfahrungsgemäß kaum überlebensfähig. Darum ist es ein wichtiges evangelisationstheologisches Ziel des Seminars „Christ werden - Christ bleiben“, den Teilnehmern die Gemeinde als Lebensraum und Bewährungsfeld ihres Umkehrweges lieb zu machen. Nach meiner Erfahrung ereignen sich nachhaltige konversive Prozesse, die eine Transformation von Lebenseinstellungen und Verhaltensweisen durch das Evangelium bewirken, vor allem in Gemeinden, die nicht auf spektakuläre „Damaskus-Ereignisse“ aus sind, sondern die bereit sind, lange „Emmaus-Wege“ mit Menschen zu gehen. Wir brauchen einladende Gemeinden, die spirituelle Erfahrungsräume und praktische Experimentierfelder des Glaubens eröffnen, in denen Christsein erprobt und gefestigt werden kann. Viele volkshirchliche Gemeinden sind dazu kaum in der Lage. Ihre kulturelle Unbeweglichkeit und ihre mangelnde geistliche Ausstrahlung lassen leider manchen tastenden Umkehrweg versanden, noch bevor er richtig begonnen hat.

f)

Bekehrung ist kein einmaliger, punktueller Vorgang, sondern ein Prozess, der das Leben eines Menschen mehr und mehr durchdringen will. „Ein Christ ist immer im Werden“ (Martin Luther). Aber alles Werden hat einen Anfang. Wie lässt sich der Anfang eines Umkehrweges gestalten?

© 2007 EFG Berlin Hohenstaufenstraße  
Nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

URL: <http://www.efg-hohenstaufenstr.de>